

PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS
ANTONIUS-RUF

Pfarrgemeinderatswahl
2017 19. März



ICH BIN DA. FÜR

HERZLICHEN DANK!

Liebe Pfarrgemeinderät/innen!

Eine Periode PGR-Arbeit neigt sich wieder dem Ende zu. Eure Nächsten- und Gottesliebe hat sich in den letzten fünf Jahren in der Mitgestaltung des Pfarrlebens unserer Gemeinde verwirklicht. Es ist gut, **MITEINANDER** vor Ort die Kirche zu gestalten, die Gotteskindschaft zu leben und die seelsorglichen Grundaufträge lebendig werden zu lassen. In den Fachausschüssen haben wir uns um unsere Pfarre mit Freude gekümmert!



AN ALLE HERZLICHEN DANK DAFÜR!

Lieber Alois!

Als Obmann des Pfarrgemeinderates hattest du den Löwenanteil der ehrenamtlichen Mitarbeit! Vergelt's Gott für deine unermüdliche und liebevolle Arbeit!

In der letzten Zeit wurden die Kirche und der Kindergarten renoviert. Ohne ehrenamtliche Mitarbeit hätten wir das nicht geschafft!

Liebe Pfarrgemeinde, herzlichen Dank für die Spenden und für die Arbeit! Ich danke der Familie Hamberger, der großen Pfarrfamilie, den Gemeinschaften des neokatechumenalen Weges, der Kindergartenleiterin, den Mitarbeiterinnen im Kindergarten, den Eltern der Kinder, der Chaldäischen Gemeinde und unseren Geschwistern aus der Assyrischen Kirche des Ostens!

Herzlichen Dank für die gedeihliche Zusammenarbeit!

Liebe Familie Schmidleithner!

Nicht nur mir habt ihr mit der neuen Krippenfigur zu Weihnachten eine große Freude bereitet, sondern der ganzen Pfarrgemeinde. Herzlichen Dank für die wunderschöne Jesusfigur!

Lieber Haymo Liebisch!

Auch dir möchte ich für das Franziskus-Gemälde für unsere Kapelle sehr herzlich danken!

Liebe Lisi!

Herzlichen Dank für den schönen Antonius-Ruf!

Liebe Kinder, Jugendliche, Ministrant/innen, Kaplan Daniel, liebe Schwestern und Brüder im Herrn, liebe künftige PGR-Geschwister!

Herzlichen Dank für alles, was ihr/Sie für unsere Pfarre tut/tun! Ich danke allen, die mit ihrem Leben und Wirken zum Ausdruck bringen:

Ich bin da.für dich, mein Gott!

Ich bin da.für dich, mein Mitmensch!

Ich bin da.für dich, liebe Stadtpfarre St. Antonius-Linz!

Euer Bruder Ernst

ABC...Alphabet des Glaubens...XYZ

Begriffe aus dem Bereich des gottesdienstlichen Feierns von A – Z.

Vorgestellt von Christoph Freilingen wird diesmal: **V**, wie...

Vesper Dieses lateinische Wort für „Abend“ bezeichnet das Abendgebet der Kirche, das zusammen mit dem Morgengebet (*Laudes* = „Lobpreisungen“) dem Tag einen „göttlichen“ Rahmen gibt.

Schon die ersten Christengemeinden folgten der Mahnung des Apostels Paulus: *„Betet ohne Unterlass!“* (I Thess 5,17). Sie versammelten sich zum täglichen Gebet am Morgen und am Abend, aber auch zu anderen festen Tagesstunden. Daraus entwickelte sich das Stundengebet, zu dem Ordensleute, Priester und Diakone verpflichtet und alle anderen Getauften eingeladen sind.

Mit der ausdrücklichen Hinwendung zu Gott am Beginn und am Ende des Tages wird ausdrücklich gefeiert, was für den ganzen Tag gilt: Wir leben in der Gegenwart Gottes, der uns das Leben schenkt und erhält.

Nach des Tages Last dankt die Kirche Gott für das Geschenk des Abends, für die Vollendung des Tagewerks. Dabei stimmen die Beter/innen ein in den himmlischen Lobgesang der Engel und Heiligen. Sie preisen Gott für das Heil, das er von Beginn an wirkt: Am Abend jedes Schöpfungstages segnet er das Schöpfungswerk, indem er feststellt, dass alles (sehr) gut ist; in der Abendstunde führt er sein Volk aus der Knechtschaft in die Freiheit, am Abend des letzten Mahles mit den Seinen beginnt Jesus seinen Weg in den Tod, durch den er das Leben für alle gewinnt.

An der Schwelle des Abends, wenn die Sonne untergeht, verblasen die Farben in der Natur, die Blumen schließen ihre Kelche, das Leben in der Schöpfung wird still – ein Sinnbild für das Sterben und den Tod. In dieser Stunde der hereinbrechenden Nacht wendet sich die Kirche Gott zu. Sie preist ihn für Christus, das „Licht der Welt“, der sogar die Dunkelheit des Todes hell macht: *„Wenn uns die Sonne untergeht / und Finsternis den Tag beschließt, / kennt unser Glaube keine Nacht: / im Dunkel strahlt sein Licht uns auf“* (Hymnus zur Vesper).

So will das Abendgebet jeden Tag unseren Osterglauben stärken und uns Kraft geben für alle Dunkelheiten des Lebens.

Im Gotteslob finden sich mehrere Texte für das Abendgebet an verschiedenen Tagen im Jahr unter Nr. 627 ff. und ein Abendlob unter den Nummern 659 ff.

Straßennamen unseres Pfarrgebiets

Prechtlerstraße

1929 benannt nach Johann Otto Prechtler, geboren am 21. Jänner 1813 in Grieskirchen, gestorben am 6. August 1881 in Innsbruck.

Prechtler war ein österreichischer Dramatiker, Lyriker, Librettist und Staatsbeamter. In seiner Epoche wurden seine Werke auf Österreichs Bühnen häufig gespielt, so auch im Burgtheater.

Otto stammte aus einfachen Verhältnissen, studierte in Linz und Wien Geschichte und Philosophie und war auch kurzzeitig als katholischer Geistlicher tätig.

Ab 1833 verfasste er Gedichte, Novellen und Reisebilder und redigierte 1849 die Zeitung „Der Patriot“. Von 1834-1851 war Prechtler



Originallithographie/Gabriel Decker/ÖNB
Foto: Peter Geymayer

Beamter bei der Hofkammer in Wien. Es folgte von 1851-1856 eine Tätigkeit als Hilfsämterdirektor im Ministerium für Landeskultur und Bergbau. Anschließend arbeitete er bis zu seiner Pensionierung 1866 als Archivdirektor im Finanzministerium des Kaiserreiches Österreich als direkter Nachfolger von Franz Grillparzer (1791-1872), mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. Von 1867-1868

Wer keinen Frühling hat

*Wer keinen Frühling hat, dem blüht er nicht!
Wer schweigt, dem tönt kein Echo hier auf Erden!
Wes' Herz nicht dichtet, der fasst kein Gedicht,
Und wer nicht liebt, dem wird nicht Liebe werden.*

*Was ist der Geist, der nie zum Geiste spricht,
Der selbstgefällig will in sich verwesen?
Was ist ein Gemüt, das nie die Rinde bricht?
Was eine Schrift, die nicht und nie zu lesen?*

*Es findet jeder Geist verwandte Geister!
Kein Herz, das einsam ohne Liebe bricht!
Nur wer sich selbst verlor, ist ein Verwaister!
Wer keinen Frühling hat, dem blüht er nicht!*

Otto Prechtler

war Otto Prechtler auch Theaterdirektor in München.

Der Literat Prechtler war zu Lebzeiten vor allem als Dramatiker erfolgreich. Er schrieb 20 Dramen, Novellen, Reiseerinnerungen, 30 Opernlibretti und einige Bändchen mit Lyrik.

Werke:

Isfendiar, 1843, dramatisches Gedicht; Gedichte, 1844;

Die Kronenwächter, 1844, Drama; Die Schule des Königs, 1844, Drama;

Falconiere, 1846, Drama; Adrienne, 1847, historisches Drama;

Die Rose von Sorrent, 1849, Drama; Johanna von Neapel, 1850, Drama;

Zeitlosen, 1855, Gedichte.

Quellen: Wikipedia, Website: Aphorismen.de, Linzer Stadtarchiv, Wiki/Stadt Wien



Die Prechtlerstraße (Blick Richtung Kirche) verläuft von der Salzburger Straße zur Brunnenfeldstraße, wo rechter Hand das Naherholungsgebiet *Wasserwald* beginnt. Viele unserer Pfarrmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wohnen in der Prechtlerstraße.

Strachgasse

1925 benannt nach einem Flurnamen. Sie beginnt an der Fichtenstraße, verläuft parallel zur Westbahnstrecke und ist eine Sackgasse. Über einen Fußweg gelangt man in die Turmstraße und kommt dort kurz vor der Eisenbahnunterführung (VÖEST-Einfahrt) an.



Interessant ist die Geschichte der „Eisenbahnerbauten“: Diese Wohnungen wurden zwischen 1938 und 1945 mit Hilfe von polnischen Zwangsarbeitern für die Beschäftigten des Stellwerks errichtet. Nur „Eisenbahner“ mit ihren Familien durften darin wohnen. Gegen Ende des Krieges wurde ein Teil der Häuserzeile von Bomben getroffen.

Diese Immobilie ist heute noch im Besitz und unter Verwaltung des ÖBB-Konzerns, wird aber nicht mehr neu besiedelt und blickt daher einer ungewissen Zukunft entgegen...

Elisabeth Weilguny

Quellen: Linzer Stadtarchiv, Hr. Weyermüller, Fr. Krippel (Bewohner/in des Eisenbahnerblocks)

Freude schenken...

...das wollten die Kinder des Pfarrkindergartens sehr gerne tun und so wurden einige Darbietungen anlässlich der Weihnachtsfeier der Abteilung B2 im Seniorenzentrum Spallerhof geplant und einstudiert.



Um eventuellen Berührungsängsten oder einer Überforderung der Kinder vorzubeugen, besuchte uns Frau Weilguny, die im Seniorenzentrum als Diplomkrankenschwester arbeitet, und erzählte uns von den alten und kranken Menschen.

Sie berichtete in einfühlsamer Weise und mit kindgerechten Worten, dass es z.B. „Omas und Opas“ gibt, die so „krank“ sind, dass sie nicht mehr alleine nach Hause finden würden, oder solche, die nicht mehr gehen und stehen können und nur mehr im Bett liegen...



Aufmerksam und interessiert hörten die Kinder zu, beteiligten sich am Gespräch und stellten sogar einige Fragen.



Anschließend durften alle mit einer Gehhilfe, Rollator genannt, im Turnsaal herumflitzen, was sichtlich großen Spaß machte...

Am 19. Dezember war es dann so weit:

Elias, 4 Jahre alt, kam sogar eigens für diesen Auftritt am Nachmittag in den Kindergarten, weil er unbedingt mit dabei sein wollte! Als wir noch nicht gleich nach seinem Eintreffen losgingen, fragte er: „Wann gehen wir denn nun endlich Freude schenken?“



Voller Vorfreude und etwas aufgeregt machten wir uns gegen 14 Uhr auf den Weg ins Seniorenzentrum.

Unsere erste Darbietung war ein Lied. Es hieß „Dicke rote Kerzen“. Zufällig waren auch dicke rote Kerzen ein Teil der Weihnachtsdekoration!

Niemand kann sich das Strahlen der alten Menschen vorstellen, als die Kinder für sie sangen, tanzten, spielten und ein Gedicht vortrugen! Vielleicht konnten sie in diesen Augenblicken sogar ihren Kummer, ihre Schmerzen und ihre Sorgen und Ängste vergessen!?

Freude schenken ist gar nicht so schwer!

Christina Schmolzmüller, Kindergartenleiterin

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon gespannt sind, wie schön unser Kindergarten nach den Sanierungsmaßnahmen und der teilweisen Neugestaltung nun geworden ist, dann erfahren Sie dies im nächsten Antonius-Ruf, der im Juni erscheinen wird!

Besuche im Seniorenzentrum Spallerhof

Im Rahmen des Sachunterrichts lernten wir, die 3b-Klasse der VS 45, von den Lebensumständen und dem Schulalltag früher im Vergleich zu heute.

Einige Damen und Herren, die nun im Seniorenzentrum (SZ) Spallerhof wohnen, hatten sich bereit erklärt, uns aus ihrer Kindheit zu erzählen. So machten wir uns auf den Weg ins SZ, um die alten Menschen



kennenzulernen. Sehr eindrucksvoll schilderten sie uns die Erziehungsmethoden von Eltern und Lehrern in der damaligen Zeit. Wir waren tief bewegt und lauschten gespannt ihren Erzählungen.

Für uns ist es unvorstellbar, mit welchen Strapazen und Entbehrungen ihr Leben damals verbunden war!



Zitate der Schüler und Schülerinnen nach dem Besuch im SZ:

„Der nette Herr wurde im Jänner 97, wir wünschen uns sehnsüchtig, dass er 100 Jahre alt wird!“

„Besonders beeindruckend fand ich, dass die Kinder im Winter bei Minusgraden nur mit Wollsocken und Holzplatten an den Füßen in die Schule gehen mussten.“

„Ich konnte gar nicht glauben, dass es damals kein Klopapier gab und dass es etwas ganz Besonderes war, zum Geburtstag ein Semmel zu essen zu bekommen.“

„Ein alter Herr hat uns immer wieder gebeten, dass wir ihn nicht vergessen sollen und auch noch an ihn denken sollen, wenn wir schon 20 sind!“

„Dass der Vater seine Kinder mit dem Gürtel schlug, das möchte ich nicht erleben!“

„Ich hab mich gewundert, dass die Lehrerin damals so streng war.“

„Es war schön zu spüren, wie sehr die alten Leute unsere Nähe gesucht haben. Manchmal haben sie uns an der Hand gehalten und wollten uns gar nicht mehr loslassen.“

„Ein liebe Dame freute sich sehr, als ich mich für ein Abschiedsfoto auf ihren Schoß setzte.“

Schon eine Woche später gab es ein freudiges Wiedersehen mit den uns schon bekannten Bewohner/innen, als wir gemeinsam mit unseren Studentinnen eine Weihnachtsfeier im SZ gestalteten.



Für das Frühjahr ist ein weiterer Besuch geplant, bei dem wir mit den Senior/innen Gesellschaftsspiele spielen werden.

Ulrike Prammer, Lehrerin der 3b-Klasse

„Unser Doktor“ geht in Pension...

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Wie Sie vielleicht schon wissen oder nur gehört haben, werde ich 2017 in Pension gehen. Die Möglichkeit, mich im „Antonius-Ruf“ von Ihnen zu verabschieden und ein paar Worte an Sie zu richten, nehme ich sehr gerne an.

Beginnen möchte ich mit einem kurzen Rückblick:

Nachdem Dr. Erich Weinas 1983 plötzlich verstorben war, übernahm ich 1984 seine Praxis am Hausleitnerweg 15. Die ersten paar Jahre arbeitete Frau Weinas auch in meiner Ordination noch mit. Da sie ja alle Patient/innen sehr gut kannte, fungierte sie als Kontaktperson und versorgte mich mit wertvollen Informationen.

Die Ordinationsräume waren sehr klein und manche Behandlungen nur bedingt bis gar nicht möglich, darum mussten neue Räumlichkeiten gefunden werden. Für eine Arztpraxis geeignete Räume im Einzugsgebiet zu finden, gestaltete sich ziemlich schwierig, doch letztlich konnten wir 1990 in die ehemaligen Büroräume der Fa. Brown Boveri, Spaunstraße 36, übersiedeln.

Wie es weitergehen wird:

Ab April wird meine Nachfolgerin, Frau Dr. Doris Wallner-Janko, ihre Tätigkeit beginnen. (Sie wird sich Ihnen im nächsten Pfarrblatt vorstellen!) Bevor ich mich mit 1. Juli 2017 zur Gänze in den Ruhestand verabschiede, werden wir die Praxis noch gemeinsam betreuen. Ansonsten bleibt personell bis auf weiteres alles beim Alten.

Abschließend möchte ich mich bei allen meinen lieben Patientinnen und Patienten für Ihr Vertrauen und für Ihre Treue bedanken und Ihnen sagen, dass ich sehr gerne Ihr Hausarzt war. Ich habe mich in Ihrer Mitte und in Ihrer Umgebung, auch aufgrund des fast ländlichen Charakters dieser Wohngegend, sehr wohlfühlt.

Ich wünsche Ihnen aus ganzem Herzen alles Liebe und Gute und vor allem – Gesundheit!

Und ich hoffe, dass Sie auch meiner Nachfolgerin Ihr Vertrauen schenken werden!



Ihr Dr. Michael Hirsch

WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

Messen:

Samstag:	18:00	Vorabendmesse (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)
Sonntag:	9:30	Hl. Messe
Mittwoch:	8:00	Frauenmesse (davor um 7:30 Rosenkranzgebet)
Di, Do, Fr:	18:00	Wochentagsmessen (davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

In der Fastenzeit außer

Mi und So 6:00 **Laudesgebet**

Mit der Sommerzeit beginnen die Wochentagsmessen und das Rosenkranzgebet (Di, Do, Fr) um 19 bzw. 18.30 Uhr.

Sonstige Termine:

Mittwoch:	9:00	Legio Mariae
Dienstag:	16:45—17:45	Ministrantenstunde
	19—20:30	Jugendstunde
Freitag:	17:15—18:15	Jungscharstunde

Termine bis Juni 2017

Mi, 8. März	19:00	Bibelrunde mit Christoph Freilinger (Stüberl)
Do, 9. März	16:00	Erstkommunionvorbereitung: Tischmütterrunde 3: Jesus begegnet Zachäus

So, 12. März **2. Fastensonntag**

9:30	Hl. Messe
18:00	Kreuzwegandacht

Do, 16. März	16:00	EK/Vorbereitung: Fest der Versöhnung mit Agape
	19:00	Frauenrunde / Mütterrunde - Bibelabend mit Martha Leonhartsberger

So, 19. März **3. Fastensonntag**

9:30	Hl. Messe
------	-----------

Wahl des Pfarrgemeinderates

	10.30	Fastensuppe im Pfarrsaal
	18:00	Kreuzwegandacht
Do, 23. März	16:00	EK/Vorbereitung— Pfarrstunde 4: Jesus feiert Pascha, wir feiern Ostern

Beginn der Sommerzeit

So, 26. März		4. Fastensonntag
	9:30	Hl. Messe
	18:00	Kreuzwegandacht
Mo, 27. März	19:30	Frauenmeeting—Diskussion: Aktuelles Thema
Do, 30. März	16:00	EK/Vorber.— Tischmütterrunde 4: Brot backen
So, 2. April		5. Fastensonntag
	9:30	Hl. Messe
	18:00	Kreuzwegandacht
Mo, 3. April	8 ^h -16 ^h	Palmbuschenbinden
Mi, 5. April	8:00	Frauenmesse mit anschl. Frühstück
	19:00	Taizéliedersingen mit Wilfried Hager
Do, 6. April	16:00	EK/Vorber.—Pfarrstd. 5: Die Feier der Hl. Messe
Sa, 8. April	15:00	Krankensalbungsmesse
So, 9. April		Palmsonntag (Linz-Marathon)
	9:30	Hl. Messe mit Palmprozession
	18:00	Kreuzwegandacht
Do, 13. April		Gründonnerstag
	18:00	Beichtgelegenheit
	19:00	Abendmahlfeier
Fr, 14. April		Karfreitag
	9 - 11	Stille Anbetung
	14-15:15	Stille Anbetung
	15:30	Kinderkreuzwegandacht
	18:00	Beichtgelegenheit
	19:00	Gedächtnisfeier
Sa, 15. April		Karsamstag
	19:30	Beichtgelegenheit
	20:30	Feier der Osternacht, Speisenweihe, Agape
So, 16. April		Ostersonntag
	9:30	Hochfest der Auferstehung des Herrn
Mo, 17. April		Ostermontag
	9:30	Hl. Messe
Do, 20. April	16:00	EK/Vorber.: Tischmütterrunde 5/Pfarrstunde 6
	19:00	Mütterrunde/Frauenrunde: Infoabend
So, 23. April		Weißer Sonntag
	9:30	Hl. Messe
Do, 27. April	16:00	Probe für die Erstkommunion



19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl



Pfarre: St. Antonius

In unserer Pfarre sind **6 Mitglieder** des Pfarrgemeinderates zu wählen.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die

- am 1. Jänner 2017 das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen (bzw. sich der Pfarre zugehörig fühlen).

Persönliche Stimmabgabe

Sie können in der Pfarre St. Antonius zu folgenden Zeiten persönlich Ihre Stimme abgeben:

Samstag, 18. März 2017, 17.30 bis 19.30 Uhr

Sonntag, 19. März 2017, 8.30 bis 11.30 Uhr

Für die persönliche Stimmabgabe kann der Stimmzettel aus dem Antonius-Ruf verwendet werden. Bitte nehmen Sie zur Wahl einen Ausweis mit!

Briefwahl

Wer an den Wahltagen an der persönlichen Stimmabgabe verhindert ist, kann sein Wahlrecht auch mittels Briefwahl wahrnehmen. In diesem Fall müssen Sie den Stimmzettel und die **dafür vorgesehenen Kuverts** in der Kanzlei abholen. Außerhalb der Bürozeiten liegen die Kuverts auch im Vorraum der Kirche auf.

Der Stimmzettel muss bis spätestens Freitag, den 17. März 2017, in der Pfarre eingelangt sein.

STIMMZETTEL

PFARRE ST. ANTONIUS

GEM. § 10 DER WAHLORDNUNG FÜR DIE PFARRGEMEINDERATSWAHL 2017



Hermine Bauer

1949

Pensionistin

Hausleitnerweg

*Kath. Frauenbewegung,
Pfarrorganisation*



Elfi Enzenhofer

1958.

Verkaufsberaterin

Schumannstraße

*Kath. Frauenbewegung,
Pfarrorganisation*



Klemens Rückart

1968

Lehrer

Einfaltstraße

*Ausschuss für Ehe und
Familie, Partnerschaft und
Singles (EFPaS), Wieder-
belebung des Pfarrlebens*



BITTE NICHT MEHR ALS **6 PERSONEN** ANKREUZEN!

Mag. Josef Breitwieser

1959

Berufsschullehrer

Neuhofenstraße

Firmenvorbereitung



Ernst Dannerbauer

1965

Kfm. Angestellter

Am Heideweg

Ausschuss für Ehe und Familie, Partnerschaft und Singles, FA „Feste feiern“, Finanzen

Josef Enzenhofer

1955

Pensionist

Schumannstraße

Kath. Männerbewegung, Pfarrorganisation



Jelosics Christian

1966

Uhrmachermeister

Glimpfingerstraße

Ausschuss für Ehe und Familie, Partnerschaft und Singles (EFPaS), FA „Feste feiern“

Hermann Weigl

1964

Techn. Angestellter

Spaunstraße

Ausschuss für Ehe und Familie, Partnerschaft und Singles (EFPaS), FA „Feste feiern“



Andrea Weigl

1968

Buchhalterin

Spaunstraße

Ausschuss für Ehe und Familie, Partnerschaft und Singles, FA Jugend und Jungschar



So wählen Sie richtig und gültig:

1. Lesen Sie sich die Liste der Kandidat/innen in Ruhe durch.
2. Bei den Namen jener Kandidaten und Kandidatinnen, die Sie in den Pfarrgemeinderat wählen möchten, machen Sie im Kästchen ein X.
3. Um gültig zu wählen, können Sie **bis zu 6 Namen ankreuzen**.
4. Sie können den umseitigen Stimmzettel verwenden.
Außerdem liegen in der Pfarre weitere Stimmzettel auf.
5. Die Abgabe erfolgt persönlich oder per Briefwahl.

Amtliche Mitglieder des neuen PGR sind:

GR Mag. Ernest **Szabó**, *Pfarrer*

Mag. Daniel **Sancho Mengod**, *Lissagasse, Kaplan*

Mag. Maria **Vrba**, *Spaunstraße, FA Finanzen*

Theresia **Mayrhofer**, *Schwindstraße, kath. Frauenbewegung*

Mag. Walter **Haunschmidt**, *Wels, Vertreter des Laienapostolats*

Christina **Schmolmüller**, *Steyregg, Kindergartenleiterin*

Elisabeth **Sattler**, *Traun, Religionslehrerin VS 45*

Victoria **Langbauer**, *Prechtlerstraße, Jugendvertreterin*

Hannes **Ratzinger**, *Andromedastraße, FA für Kinder- und Jugendliche*

N.N., *Vorsitzende(r) des Pfarrkirchenrates (wird nach der PGR-Wahl gewählt)*

Delegierte Mitglieder des neuen PGR sind:

Mag. Ingrid **Summereder**, *Spaunstraße, für den FA Liturgie*

Elisabeth **Weilguny**, *Hausleitnerweg, für den FA Öffentlichkeitsarbeit*

Mag. Paul **Gutenbrunner**, *Spaunstraße, für den FA EFPaS*

Stefan **Mayr**, *Wiener Straße, für den FA „Feste feiern“*

Mag. Dr. Dr. Helmut **Hamberger**, *Stiblerweg, Web-Administrator*

Sa, 29. April	Ab 18 ^h	Maibaumfest
So, 30. April		3. Sonntag im Osterkreis
	9:30	Hl. Messe— Erstkommunion
Mi, 3. Mai	19:00	Maiandacht
So, 7. Mai		4. Sonntag im Osterkreis
	9:30	Hl. Messe
	19:00	Maiandacht
So, 14. Mai		5. Sonntag im Osterkreis (Muttertag)
	9:30	Hl. Messe
	19:00	Maiandacht
Mi, 17. Mai	19:00	Maiandacht
So, 21. Mai		6. Sonntag im Osterkreis
	9:30	Hl. Messe
	19:00	Maiandacht (Kapelle)
Mi, 24. Mai	19:00	Maiandacht (Kapelle)
Do, 25. Mai		Christi Himmelfahrt
	9:30	Hl. Messe
	ab 16:00	Mitarbeiterfest
So, 28. Mai		7. Sonntag im Osterkreis
	9:30	Hl. Messe
	19:00	Maiandacht (Kapelle)
Mi, 31. Mai	19:00	Maiandacht
So, 4. Juni		Pfingstsonntag
	9:30	Hl. Messe
Mo, 5. Juni		Pfingstmontag
	9:30	Hl. Messe
Mi, 7. Juni	8:00	Frauenmesse mit anschl. Frühstück
	19:00	Taizéliedersingen mit Wilfried Hager
So, 11. Juni		Dreifaltigkeitssonntag (Patrozinium)
	9:30	Hl. Messe
	10:30	Patroziniumsfest und Feier runder Jubiläen
Do, 15. Juni		Fronleichnam
	9:30	Hl. Messe
So, 18. Juni		11. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe
Do, 22. Juni	19:00	Frauenrunde: Gestaltete Messe—Jahresausklang
Fr, 23. Juni	ab 18:00	Sonnwendfeuer
So, 25. Juni		12. Sonntag im Jahreskreis
	9:30	Hl. Messe

Karwoche und Ostern im Überblick:

	9. April 9.30 Uhr	Palmsonntag Die Feier beginnt, wenn es das Wetter erlaubt, auf dem Pfarrplatz.
	13. April 19 Uhr	Gründonnerstag Abendmahlfeier
	14. April 19 Uhr	Karfreitag Gedenken des Leidens und Sterbens Christi
	15. April 20.30 Uhr	Feier der Osternacht Die Feier beginnt, wenn es das Wetter erlaubt, auf dem Pfarrplatz.
	16. April 9.30 Uhr	Ostersonntag Christus ist auferstanden—Halleluja!
	17. April 9.30 Uhr	Ostermontag Der Auferstandene erscheint den Emmaus-Jüngern.

Das Redaktionsteam des Antonius-Rufs wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Geselliges zum Vormerken!
Maibaumfest am 29. April ab 18 Uhr
Patroziniumsfest und **Feier der runden Jubiläen**
am 11. Juni
Sonnwendfeuer am 23. Juni ab 18 Uhr

Wollten Sie schon immer einmal...

- * mit dem Schiff von Linz nach Krems fahren, bei einem Heurigen einkehren und mit dem Bus durch die Wachau zurück?
- * die Operetten- und Musicalvorstellungen am Nachmittag in Bad Hall (Orpheus in der Unterwelt) oder Bad Leonfelden (Hello Dolly) per Bus besuchen und noch bei Tageslicht wieder daheim sein?
- * die Orte sehen, wo Fernsehsendungen gedreht werden (Der Bergdoktor rund ums Kaisergebirge)?
- * die Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf außerhalb des Weihnachtstrubels besuchen oder
- * das Stift Zwettl im Waldviertel?
- * Oder wollten Sie immer schon einmal vom Magdalenenberg und vom Kasberg ins Land schauen und dem Almsee entlang spazieren?

...dann bietet Ihnen der Seniorenbund Gelegenheit dazu!

Gerne sende ich Ihnen das Programm für den Zeitraum April bis September 2017 zu.

AUCH GÄSTE SIND UNS HERZLICH WILLKOMMEN!

Rufen Sie mich an 0664 5677 770 oder schreiben Sie mir unter schiriurfahr@hotmail.com

Ihr Hans Bugram

***Nenne dich nicht arm, weil deine Träume
nicht in Erfüllung gegangen sind; wirklich
arm ist nur, wer nie geträumt hat.***

Marie von Ebner – Eschenbach (1830-1916)



Der heilige Franziskus...



...hielt in unserer Kapelle Einzug.

Franz(iskus) von Assisi (1181/82-1226) lebte das Evangelium nach dem Vorbild Jesu Christi (Imitatio Christi). Er war Begründer des Ordens der *Minderen Brüder* (Franziskaner) und Mitbegründer der *Klarissen* (Frauenorden). Schon zwei Jahre nach seinem Tod wurde er heiliggesprochen.¹

Diese Darstellung wurde wahrscheinlich um 1750 für die Kapelle des Kapuzinerklosters in Linz (1626-1991) angeschafft.

Als das Kloster in Linz aufgelöst wurde, erwarb Ing. Engelbert Pader aus Linz dieses Gemälde.

Aus seinem Nachlass erstand Herr Haymo Liebisch das Bild, um es ca. 30 Jahre später unserer Pfarre zu schenken.²

Im Jänner 2017 zog der Heilige Franziskus in die Kapelle unserer Pfarre ein, wo seither sein Bildnis zu bewundern ist.

Verehrter Herr Liebisch!

Im Namen des Pfarrers und der ganzen Pfarrgemeinde,
vielen Dank für das schöne Bild!

¹ [Wikipedia], ² [Ausführungen v. H. Liebisch]

Als die Gottesmutter mich inspirierte

Der kleine Jesus in der Krippe vor dem Altar ist ein Geschenk der Gottesmutter an die Pfarre.

Wie es dazu kam:

Mein Mann und ich verbringen die Weihnachtsferien seit Jahren in Ebbs bei Kufstein. Die barocke Pfarrkirche von Ebbs ist der Gottesmutter geweiht. Das Altarbild ist ein Relief mit Maria und dem Jesuskind, das der Pfarrgemeinde die Arme entgegenstreckt. Voriges Jahr ging ich zum Rosenkranzgebet und zur Messe. Während des Gebets verspürte ich plötzlich eine große Freude in mir, schaute auf den kleinen Jesus vor dem Altar und sagte zur Gottesmutter: „Wenn du willst, dass wir in unserer Pfarre auch so einen Jesus haben, dann eruiere, wo ihn diese Pfarre her hat!“ Der alte Pfarrer ist schon verstorben und weder der jet-



zige Pfarrer noch der Mesner wussten, wo die Jesusfigur her stammt, die nun schon 30 Jahre im Besitz dieser Pfarre ist.

Am folgenden Tag ging ich wieder zum Rosenkranzgebet. Vor mir saßen zwei Frauen, eine jüngere und eine ältere. Ich fragte sie, ob sie wüssten, woher der kleine Jesus in der Krippe sei. Da antwortete die Jüngere: „Den hat mein Schwiegervater geschnitzt.“ Ich lachte innerlich und sagte zur Gottesmutter: „Du reagierst aber schnell!“

Ich erzählte das alles dem Pfarrer, der zu mir sagte: „Sie haben aber einen guten Draht nach oben!“

Und so hat die Gottesmutter alles perfekt organisiert, dass unsere Pfarre dieses bezaubernd schöne Jesuskind nun ihr Eigentum nennen darf.

Ohne Jesus gibt es keinen Frieden in unseren Herzen, nach dem sich die ganze Menschheit sehnt.

Danke, Mutter Gottes, für Jesus!

Carla Schmidleithner

Ein Geschenk zu Dreikönig

In vielen Ländern – auch in meiner Heimat Spanien – gibt es die Weihnachtsgeschenke erst am Ende der Weihnachtsferien – am 6. Jänner. Auch in unserer Pfarre gibt es seit mehr als 10 Jahren ein Geschenk, das erst zum Fest der Heiligen Drei Könige ausgepackt wird:

Während der Weihnachtsferien wurde in der Pfarre von Erwachsenen und Jugendlichen der Neokatechumenalen Gemeinschaften eifrig gebastelt, gemalt, kostümiert und geprobt und so das alljährliche Theaterstück für Dreikönig vorbereitet. Alles in der Vorfreude, den Kindern und allen Begleitern durch ein Theaterstück etwas zu schenken, das alle nach den Ferien in der Schule und im Alltag weiter begleiten wird.

Auf ihrem Weg zum neugeborenen Messias erzählen die wackeren



drei Weisen aus dem Morgenland immer eine Geschichte aus der Bibel, die zu ihrer Situation passt. Diesmal aus dem Alten Testament „Josua und die Eroberung des Gelobten Landes“:

Zwischen Riesenschnecken, Flussquerungen, den einstürzenden Mauern von Jericho und anderen Abenteuern, die auch die Lachmuskeln der kleinen und großen Zuschauer beanspruchten, kam auch eine gute Nachricht hervor:

Wir sind in den Schwierigkeiten und Kämpfen unseres Lebens nicht allein. Gott ist mit uns, wenn wir ihm vertrauen und nicht auf falsche Götter (Besitz, Erfolg...) bauen.



Sowohl die Schauspieler als auch das Publikum hatten Spaß und Freude an diesem Dreikönigs-geschenk. Vielleicht sind **Sie** das nächste Mal auch da-bei, am 6.1.2018 um 16.00 Uhr.

Daniel Sancho, Kaplan



Unsere Sternsinger



Unsere Sternsinger sammelten heuer 2.053,20 Euro für benachteiligte Menschen in den Entwicklungsländern. Im Namen dieser Menschen vielen Dank fürs Sammeln! Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die so großzügig gespendet haben!



EINLADUNG zum **WEINFRÜHLING**



des
ASKÖ BLAUE ELF LINZ

**am Samstag, 22. April 2017,
von 17–22 Uhr,
in der Halle beim Sportplatz,
Teutschmannweg 1,
4020 Linz**

Der Eintrittspreis beträgt **13 Euro** und beinhaltet **ein Weinglas** und uneingeschränkte **Kostproben!**

Genießen Sie die Angebote von namhaften Winzern aus dem Weinviertel, dem Kamptal, aus der Steiermark und aus dem Burgenland!

Wir freuen uns darauf, viele Weinliebhaber/innen bei unserem schon zur Tradition gewordenen Fest begrüßen zu dürfen! (Natürlich stehen auch alternative Getränke zur Verfügung.)

Die Pfarrwallfahrt...

...führt uns heuer in den Bezirk Perg nach Dimbach zur Wallfahrtskirche

„Maria am grünen Anger“

und zwar am

Mittwoch, dem 10. Mai.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer/innen und hoffen, dass uns „Petrus“ schönes Wetter bescheren wird.



Anmeldungen sind im Pfarrbüro (Kontakt siehe Seite 28), bei Resi Mayrhofer (Tel.: 34 57 43) oder bei Rosi Hartl (Tel.: 34 16 07) möglich.

(Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben!)

Resi Mayrhofer

**Caritas
&Du**

Haussammlung

Wir>Ich

Unter dem Motto „Helfen ist größer als Wegschauen“ gehen im April und Mai ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Pfarre von Tür zu Tür, um im Rahmen der Caritas-Haussammlung Spenden für Oberösterreicher/innen in Not zu sammeln.

Diese Spenden kommen aber nicht nur jenen Menschen zugute, die in einer der zwölf Caritas-Sozialberatungsstellen Hilfe suchen, sondern zum Teil auch anderen Einrichtungen der Caritas, wie zum Beispiel dem „Haus für Mutter und Kind“, dem „Krisenwohnen“ oder dem „Help Mobil“, eine medizinische Notversorgung für Obdachlose in Linz.

Bitte helfen auch Sie, denn...

**helfen<sup>größer
als</sup>>wegschauen**

Asphaltierungen, Außenanlagen

The logo for STRABAG, featuring the word "STRABAG" in bold red capital letters, centered between two thick black horizontal bars.

A-5280 Braunau am Inn, Bauhofstraße 14

Tel.: 07722 / 87379

Fax: 07722 / 68637

Bunter Nachmittag

Lustig ging es zu beim Buntten Nachmittag am 4. Februar, wie auf den Bildern zu sehen ist.



Die Besucher hatten viel Spaß und meinten, dass sie ganz bestimmt im nächsten Jahr wieder dabei sein werden...



LACHHAFT...



Ein Kind fragt seine Mutter: „Du, Mama, was macht der Storch eigentlich, nachdem er das Baby abgeliefert hat?“ Die Mama überlegt kurz, dann antwortet sie: „Er liegt auf der Couch, trinkt sein Bier, rülpst, schaut Fußball, schläft dabei ein und schnarcht!“

In der Psychiatrie

Die Krankenschwester: "Herr Doktor, was machen wir mit dem Neuzugang auf Zimmer 6? Er hält sich für einen Wolf?" Der Arzt: „Auf keinen Fall darf ihn seine Großmutter besuchen!“



In der Disco

Er: "Willst du tanzen?" Sie: "Ja, gerne!" Er: "Ok, super! Dann geh DU tanzen und ich unterhalte mich solange mit deiner Freundin!"

"Papi, schau mal, da steht eine Wooge!"
"Das ist keine Wooge, das ist eine Waage."
"Papi, darf ich mich bitte mal wagen?"
"Das heißt nicht wagen, sondern wiegen!"
"Papa, jetzt hab ich mich gewiegt!"
"Das heißt nicht gewiegt, sondern gewogen!"
"Aber Papi, dann ist es ja doch eine Wooge!"





19. März 2017

ICH BIN DA. FÜR

Pfarrgemeinderatswahl

Mitdenken, mitreden, mitbestimmen — WÄHLEN!

Beichtgelegenheit und Aussprache:

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

Pfarrsekretariat (Margarete Dannerbauer):

Bürozeiten: Di: 9 -11 Uhr

Mi: 9 -11 Uhr und 15 -17 Uhr

Do: 9 -11 Uhr

E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Website: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Telefon: 0732 / 341 175

**In dringenden Fällen kann Pfarrer Szabó unter folgender
Telefonnummer erreicht werden: 0676 / 877 651 94**

Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius (erscheint 3-mal jährlich).

Inhaber, Verleger: Stadtpfarramt St. Antonius, A-4020 Linz, Salzburger Straße 24.

Tel.: 0732/ 34 11 75, E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at

Web: www.dioezese-linz.at/st-antonius

Für den Inhalt verantwortlich: Ernest Szabó

Redaktionsteam: Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Alois Schmidleithner,
Ingrid Summereder, Christoph Freilingner, Peter Neschen.

Druck: Druckerei Haider Manuel e. U.,

Niederndorf 15, 4274 Schönau i. M., Tel.: 07261/7232

Redaktionsschluss für AR 226:

2. Mai 2017